

Vorwort

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die diese Arbeit ermöglicht und mich in den vergangenen Jahren nicht nur in den guten, sondern auch in den weniger guten Tagen unterstützt und begleitet haben.

Mein Dank gilt zunächst und in besonderer Weise den Mitgliedern der „Gruppe MaLu“ – für ihr Vertrauen, das sie mir entgegenbrachten, indem sie mir erlaubten, über ihre, auch persönliche Geschichte zu schreiben. Danke für die vielfältige Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Mein weiterer, besonderer Dank gilt Professor Dr. Johannes Meier für das in mich gesetzte Vertrauen und für die Betreuung der Arbeit. Auch den Teilnehmer/innen des Oberseminars in Engelpfort sei hier für die konstruktiven Rückmeldungen und Anfragen sowie die Diskussion meiner Arbeit und der Zwischenergebnisse gedankt. Ein herzlicher Dank gilt Dr. Uwe Glösenkamp, nicht nur für eine abschließende kritische Lektüre meiner Arbeit, sondern auch für die langen Jahre des kollegial-freundschaftlichen Zusammenarbeitens am Seminar für Kirchengeschichte. Mein Dank gilt ebenso Professor Dr. Gerhard Kruip, besonders auch für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gilt mein Dank dem Leiter des Bistumsarchivs Hildesheim, Dr. Thomas Scharf-Wrede, für die Unterstützung während meiner dortigen Aufenthalte, ebenso Dr. Andreas Batlogg SJ und Nikolaus Klein SJ für ihre Unterstützung und die informativen Gespräche bei meinem Aufenthalt im Karl-Rahner-Archiv in München.

Dass meine im Jahre 2014 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität angenommene Dissertation nun in leicht überarbeiteter Fassung als Buch erscheinen kann, verdanke ich auch der großzügigen finanziellen Unterstützung des Bistums Mainz sowie meines Heimatbistums Speyer.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch dem KOHLHAMMER-Verlag und dem dortigen theologischen Lektorat, hier besonders Dr. Sebastian Weigert und Julia Zubcic, für die Aufnahme in das Verlagsprogramm, ebenso wie mein Dank den Professoren Franz Xaver Bischof, Klaus Unterburger und Manfred Weitlauff für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe MÜNCHENER KIRCHENHISTORISCHE STUDIEN NF gilt.

Wohlwissend, dass Worte Grenzen haben, dennoch der Versuch: ohne den Rückhalt in meiner Familie und bei meinen Freunden hätte ich dieses Projekt, das nun seinen Abschluss findet, nicht meistern können. Danke für die mir gegebene Sicherheit, die mich zeitlebens trug und trägt.

Zum Schluss: die Jahre, in denen ich an diesem Projekt gearbeitet habe, waren kirchlich gesehen ereignisreich. Es begann unter dem Pontifikat Benedikt XVI., der durch seinen spektakulären Rücktritt den Weg für Papst Franziskus freimachte. Kirche neu zu denken, neu zu verorten, das scheint auch Franziskus anzutreiben. Die Geschichte der Calama-Gruppe wird nun durch diese Publikation einer größeren Öffentlichkeit zugänglich – vielleicht ist es gerade der richtige Zeitpunkt. Diese Entscheidung überlasse ich aber gerne den Leser*innen.

Wiesbaden, im Juli 2016

Martin Janik